

## 97. SEXTUS AURELIUS VICTOR

Sextus Aurelius Victor<sup>1409</sup>, geboren um 320 n. Chr. vermutlich in der *provincia Africa* und gestorben um 390 n. Chr., verfaßte zwischen 358 und 360 die *Caesares* (oder *de Caesaribus*). Diese Geschichte der römischen Kaiser von Augustus bis Constantius II. gehört dem im 4. Jh. sehr beliebten Genre der Breviarienliteratur an. In

diesen kurz gefaßten Darstellungen wurde das allernötigste Geschichtswissen vermittelt, wie es unter anderem für bestimmte Posten in der Reichsverwaltung notwendig war. Aurelius Victor ist der erste Vertreter dieser Gattung, ihm folgen dann etwa zehn Jahre später die Abrisse von Eutropius und Festus [103].

### 97 T 1 Sextus Aurelius Victor *lib. de Caes.* 4,2

p. 81,19–21 PICHLMAYR = ZWICKER 100:

denique bonis auctoribus compressa per eum vitia ac per Galliam Drysadarum<sup>1410</sup> famosae superstitiones.

Vorliegende Stelle entstammt der Biographie des Kaisers Claudius, von welchem Aurelius Victor ein relativ negatives Bild zeichnet. Allerdings wurden dennoch unter seiner Regierung viele positive Veränderungen vorgenommen, da er den Empfehlungen seiner Berater Folge leistete. Als Erfolg wird die Bekämpfung von Lastern (*compressa ... vitia*) verbucht, womit auf eine Reihe von Maßnahmen angespielt wird, wie z. B. gegen Ausschreitungen im Theater, Wuchererei bei den Anwälten oder unsittliche Verhältnisse zwischen Frauen und Sklaven.<sup>1411</sup> Speziell hervorgehoben wird das

Schließlich wurden, dank seiner guten Berater, Übel von ihm unterdrückt, wie die berüchtigten abergläubischen Bräuche der *Drysadae* (= Druiden) in Gallien.

Vorgehen gegen die „berüchtigten abergläubischen Bräuche der Druiden in Gallien“ (*per Galliam Drysadarum famosae superstitiones*). Diese Stelle bestätigt damit das Zeugnis von Suetonius, wonach Claudius den Kult der Druiden bei den Galliern mit seiner schrecklichen Unmenschlichkeit, der unter Augustus nur den römischen Bürgern verboten war, völlig abschaffte.<sup>1412</sup> Von einer Beseitigung der Druiden unter dem Prinzipat des Kaisers Tiberius weiß hingegen Plinius (nat. hist. 30, 13 [48 T 20]: *Tiberii Caesaris principatus sustulit druidas*) zu berichten. In der Forschung wurde gelegentlich

<sup>1409</sup> Für ausführlichere Information s. DUVAL (1971) 581–583, Manfred FUHRMANN, *Victor* (7.), KIP V (1979) 1259–1262, Harold W. BIRD, *Liber de Caesaribus of Sextus Aurelius Victor translated with a introduction and commentary* by, Liverpool 1994, Peter Lebrecht SCHMIDT, *Sex. Aurelius Victor*, in: HLL 5 (1989) § 537, 198–201, Kirsten GROSS-ALBENHAUSEN – Manfred FUHRMANN, *Sextus Aurelius Victor, Die Römischen Kaiser (liber de Caesaribus)*, Darmstadt 1997, spez. 151–172 und 299–303 (Literaturhinweise).

<sup>1410</sup> So die Form in einem Teil der Hss. (neben *Drysudarum*), die in den jüngeren Texteditionen zu Recht beibehalten wurde. Auch Amm. Marc. 15, 9,4–8 [111 T 1] spricht von *drysidae*.

<sup>1411</sup> S. dazu die Erläuterungen von Kirsten GROSS-ALBENHAUSEN – Manfred FUHRMANN, *Sextus Aurelius Victor, Die Römischen Kaiser (liber de Caesaribus)*, Darmstadt 1997, 183.

<sup>1412</sup> Suet. Claud. 25,5 [58 T 5]: *druidarum religionem apud Gallos dirae immanitatis et tantum civibus sub Augusto interdictam penitus abolevit; ...*

vermutet, daß eine der beiden Angaben unzutreffend sei. Wie ich im Kommentar zu den zwei besagten Stellen bereits ausgeführt habe, halte ich es hingegen für wahrscheinlich, daß sowohl unter Tiberius als auch unter Claudius Schritte gegen das Druidentum unternommen wurden. Aber auch wenn man in dieser Meinung eine andere Position einnimmt und nur die von Suetonius bezeugte Verfolgung unter Claudius gelten läßt, sollte man dem vorliegenden Testimonium

keinen eigenen zusätzlichen Zeugniswert beimessen. Es gilt nämlich als erwiesen, daß Aurelius Victor für seine Darstellung des 1. Jh.s n. Chr. letztendlich auf Suetonius beruht, wenngleich ihm dessen Kaiserbiographien wahrscheinlich nicht direkt, sondern nur über eine Mittelquelle (die sog. Enmannsche Kaisergeschichte?) bekannt gewesen sind.<sup>1413</sup> Folglich dürfte die vorliegende Information auf Suetonius' *Claudiusvita* zurückgehen.

<sup>1413</sup> Zur Quellenfrage s. ausführlicher Harold W. BIRD, *The Sources of De Caesaribus*, CQ 31 (1981) 457–463 und Kirsten

GROSS-ALBENHAUSEN, in: GROSS-ALBENHAUSEN – FUHRMANN, a.a.O. 157–159.